

ENSEMBLE



Das Magazin der
Reformierten Kirchen
Bern-Jura-Solothurn

*Le Magazine des
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure*

Staat und Religion – Glaubensgemeinschaften im Kanton Bern

Etat et religion – Les communautés religieuses dans le canton de Berne



«Auch wir sind die Kirche»

Die Freikirche «BewegungPlus» in Burgdorf bietet einen bunten Strauss an Angeboten, die Jung und Alt offenstehen. Möglich ist dies nur dank Privatspenden.

Von Selina Leu

Es tut sich was an diesem Morgen in den grosszügigen Räumlichkeiten der Freikirche BewegungPlus in Burgdorf: Kinder sitzen im Kreis und singen ein mehrsprachiges Willkommenslied, während die Eltern im Deutschkurs rätseln, ob das Wort «Fahne» nun mit oder ohne «h» geschrieben wird. Und bei den Fortgeschrittenen erklärt die Kursleiterin, was unter «Öffentlichkeit» zu verstehen ist. Dank rund dreissig Freiwilligen können Migrantinnen und Migranten aus der Region von einem breiten Kursangebot profitieren. Vor Corona besuchten gegen sechzig Personen die vier Klassen; heute sind es gut zwei Dutzend.

Der Sprachunterricht ist allerdings nur eines der vielen Angebote, die im und um das Backsteingebäude der Freikirche stattfinden – und offen für alle sind: So zieht etwa die Outfit-Party tauschlustige Frauen aus der ganzen Region an; und auch die Jungschar wird etwa zur Hälfte von Kindern besucht, die keinen freikirchlichen Hintergrund haben. Zwar spielen der Glaube bei vielen Angeboten eine tragende Rolle, aber beispielsweise im Sprachkurs werde er nicht thematisiert, sagt Matthias Wenk, Mitglied des Leitungsteams der Kirche. «Der Glaube ist sicher die Motivation für das, was wir tun, aber nicht Ziel dieser Aktivität. Das Ziel ist Hilfe zur Integration durch die Sprache.»

Die Kirche ist zudem nicht nur im Inland aktiv; sie engagiert sich auch in einem Hilfsprojekt für Nomaden in der Mongolei. Der Zuständige, Urs Wyssmann, spricht in diesem Zusammenhang von «Weltverantwortung». Es gehe darum, zu teilen mit jenen, die weniger haben als man selbst. «Und dies ist kein Akt der Barmherzigkeit – sondern der Gerechtigkeit.»

So beeindruckend die Liste der Angebote ist, so beeindruckend ist auch die Arbeit, die dahintersteht. Rund siebzig Pro-

zent der Menschen, die in der Freikirche ein und aus gehen, engagieren sich ehrenamtlich. Gerade für Jugendliche sei dieses Engagement zentral: «Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, eine Gruppe zu führen, vor Leuten zu reden. Dies alles hilft ihnen auch beruflich», sagt Matthias Wenk.

Ein bisschen anders

Die Freikirche ist lokal wie auch national als Verein organisiert. «BewegungPlus Burgdorf» hat rund 200 Mitglieder; den Gottesdienst verfolgen allerdings meist gegen 280 Menschen – vor Ort oder online. All diesen Leuten ist der bunte Strauss an Angeboten zu verdanken. Denn der ganze Betrieb kostet jährlich mehrere hunderttausend Franken, die ausschliesslich dank Spenden zusammenkommen. Fast ein Fünftel davon geht ins Ausland, der Rest fliesst in die Angebote vor Ort. Ein kleines Team teilt sich 340 Stellenprozente, um den Betrieb aufrechtzuerhalten.

Matthias Wenk bedauert die fehlende staatliche Anerkennung nicht. «So behalten wir viele Freiheiten, zudem arbeiten wir auch ohne staatliche Anerkennung wunderbar mit anderen Kirchen in der Region, aber auch mit staatlichen Stellen zusammen.» Was er sich allerdings von anerkannten Religionsgemeinschaften wünscht, ist für den Theologen klar: «Die Sprache innerhalb der Kirchen sollte inklusiver werden. Oftmals heisst es: «Wir als Landeskirche sind die Kirche – und euch gibt es auch noch.» Aber auch wir sind die Kirche. Wir sind einfach ein bisschen anders.»

Für Jung und Alt: Die Freikirche «BewegungPlus» bietet parallel zu ihren Gottesdiensten einen Kinderhort an.

Pour petits et grands: l'Eglise libre «BewegungPlus» propose une crèche parallèlement à ses services religieux.

